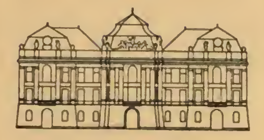
4 HUNDERT IIJ ARTICKEL ZUM THEIL GEHÖRENDT, ZU DEN GESCHECHNEN LEYPTZKER, ...

Johannes Eck









Vnder des herren Jesu/vnd Marie beschützung.

Auß dem latein verteutscht.

4 Hundert iiij. Artickel zum theil gehörendt/zů den geschechnen Leypzker/Badner/vñ Berner disputationen/auch etlich auß den schrifften/so da den fridt der kirchē betrübēt gezogē/Erpent sich herr Johann Eck doctor rc der heyligen kirchen geringister diener zů disputiren vor dem aller durleüchtigisten Großmechtigistē vnüberwindtlichsten rc Carolo dem fünfften Römischen Keyser alwegē merer des Reichs rc Auch vor andern Curfürsten/Fürstē vnd Stenden des heyligen Reychs/wie dann Jm anschlahen der zettel weitter erklert lautten wirdt/In des heyligen Reychs stat Augspurg.

Am tag vñ stundt nach verwilligung des aller Großmechtigisten rc vnsers herren Reysers/volgendt anzeschlahen.

Johann Froſchauſer peüt dem gütigen leſer/ vnd allen frümen Chriſten hail vnd frid.

Wiewol niemant verporgen/ was der hochgelert/ vnd tewer man herr Johann Eck/ der heyligen ſchrifft Doctor/ wider die kirchen ſchender alwegen auß gericht/ auch ſein müe in alle wegnit geſparth/ beuliſſen geweſen ſolhe zůüberwinden/ leibs vnnd lebens nit geſchonnt/ einer Diſputation ſich gegen meniglich erbotten/ vnd alſo (nit wie Luther vnbeſtendig) ſonder feſt vnd beſtendig beliben/ wie dañ ſolchs offenntlich bezeugt diſe zůſamentragung auß vier betrubten ſchrifften artickel/ vnnd die noch wienor alwegen. Vor Kayſerlicher May. vnſerm aller gnedigiſten herrn zů beſchugen vrbütig/ Darumb yetzund wol erſehen mag werden/ Welcher der Chriſtlichen kirchen am gemeſſiſten geſchriben vnd beygeſtannden/ wil hierumb einen yeden Chriſtlichen leſer gebetten habe/ diſe artickl mit vleiß zůerwegen vñ leſen/ dañ es grauſame vbermaſſen ſchwere artickl hierjnn geſehen werden/ ſo auch von wegen meniglich auß dem latein in das teutſch gebracht worden/ Bit die gnediglich angenůmen zů werden/ darmit got beuolhen/ Geben zů Landſhut. 1530.



So nun vil jar vil falscher Apostel erstandē / auch das volck vō Cristlicher einigkait zů thailen vermaint / mit jrrung / vnmiltigkait / vnd gotzlesterung das gantz teutsch landt zestören / auff das so vor zeitten für das aller gaistlichist gehalten / yetzundt ein zůfluche aller ketzereien vñ yrsallen gemacht / von wegen des glaubens vnd gemainer kirchen / auß jren vnzalbarn jrrthümbē / hab ich die eylend außzogen / So die feindt des glaubens die geschrifft rümendt / vnd vor dem gemainen volck einer disputation sich erpieten in der finsternus / Ergib ich mich der verwilligung / vnnd dem gescheff des allerdurchleüchtigistenn. Großmechtigistenn Fürsten vñ Herrn rc. Caroli / Römischen kaysers / alwegen merer Hyspanien / Germanien / Sicilien rc. des Cristlichen Königs rc. vnnsers aller gnedigisten Herrn / auch aller Stend des heyligen Romischen reichs / vnd fürnemlich des großmechtigisten Fürstē vñ Herrn herrn Ferdinādi zů Hungern vñ Behem königs Ertzhertzogs zů Osterreich rc. Auch des erleuchten hauß zů Bayrn den dürchleuchtigen meinen fürsten / die hernachuolgenden Artigkl am liecht offennlich wider ein yglichen der Cristlichen warhait widerfechter zů disputiren / also / das wir vnsere beweren / der widerfechter aber leer falsch sein erhalten / zů ainem loß gottes / des glaubens wachsung / vnd der kleinmütigen befestigung Amen.

Allain Got die Eer

Auff das aber / aller Durchleuchtigister Großmechtigister kayser. E. K. May. vnd die gantz Cristenhait sehen vnd vrteilen die vnmiltigkait vnnser widersecher / auß jren vnendlichen irrungen / hab ich die wenigisten außgezogen / aber doch von annfang vnnd end / die selben mit meinen bewerungen vmb geben / auf alle sölch / aber zů antwürten / erpeüt ich mich beraidt zů sein / von wegen des glaubens vnd der kirchen.

Jch bewer erstlich mit gantzem vertrawen / vnnd zůuersicht des heyligisten heyligen die Artickel Luthers durch der säligisten gedechtnussen / Babst Leonem den zehenden rechtlich für ketzerisch / jrrig / vnd schmechlich verworffen / welche jch auch verflůch / vnd

verwürff/vnd offenlich frey sprich/alle/so da der Bäbstliche bulle vnd zetl verwilligen die selben christen sein/aber die/so da wider/ zertheiler vnd feindt des Glaubens/welche ain frumer christ sol haben/für heyden/vnd offenlich sünder/von derenwegen wir hie setzen 41. Artickel/die pfeyl eines yeden widersachers zůgewarten vnd den thail gemainer Kirchen zůbeschützen berait ꝛc.

Artickel Luthers

1 Ain ketzerischer sententz ist das/wiewol in gemainer vbung/ das die Sacrament des newen gesetz/geben ein rechtfertige genad/denen die nit widerstreben.

2 Jnn ainem getaufften Kind/laugnen die bleibenden sündt/ ist Paulum/vnd Christum zůgleich verachten.

3 Das füncklein/vnnd flam der sünd/verhindert die von dem leib außgenden sel des eingangs in den himel/ob gleich schon kein wirckliche sünd da ist.

4 Die vnuolkhumen lieb des sterbendē bringt von notwegen mit jr ain grosse forcht/die da alain gnůg ist Fegfewrs/vnd verhindert an dem eingang zum reich.

5 Das drey theil sein sollen der Pueß/Nemlich/Rheü/Peycht oder bekennung/gnůg thun/ist nit gegründt in heiliger gschrifft noch in den heiligen christlichen lerern.

6 Die Rheü die da geschicht/durch vertreibung/samlung vnd verachtung der sünden/mit welchen ein yeder bedenckt seine jar in hartseligkait seiner sel/wegēt die schwere ð sünd/auch die menig vnd vnlust/verlierung der seligkait/vnd erfordrung der ewigen verdamnus/die Rheü macht ain gleißner/noch vil meer ain sünder.

7 Ain warhafftigs sprichwort ist/vnd bißher aller ler von der pueß gewesen/nimmer thun ist die hechst pueß/die best pueß/ain newes leben.

8 Gedenck keins wegs zů peychten die lößlichen sündt/noch vil weniger die tödtlichen/dann es ist nit müglich/das du die tödtlichen alle erkenst/darumb man bey der anfencklichen kirchen nur allain die offlichen todt sünd bekent hat.

9 Wan wir wöllen alle ding beichtẽ/so thů wir nichts anderst den das wir der barmhertzigkait gottes nichts vber lassen zůuerzeihen.

10 Die sündt seindt nit verzigen/ einem ainigen menschen / es sey den sach/das er/so im vergeben wirdt/ oder ablas gesprochen glauben hab/ jm werd vergeben/ wen es ist nit genůg die vergebung der sündt/sonder es gepiert sich/die vergeben sein glauben.

11 Kains wegs vertraw absoluiert zů werden von wegen deiner Rhew/sond von wegẽ des worts christi/was du lösen wirst ꝛc da vertraw so du haben wirst des priesters ablas/vñ glaub vestigklich dich absoluiert sein/vnd wirst absoluiert sein/es sey die rhew was es wöll.

12 So durch vnuermügen der peichtig nit rhew trůg/oder der priester jn nit ernstlich sonder spötlich absoluiert/so er nun glaubt sich absoluiert sein/ist er warhafftig absoluiert

13 Jm Sacrament der půß/vnnd vergebung der schuld/ist nit mer der Babst/Bischof/dañ der aller minst priester/noch/vil/mer wo nit verhandẽ ist ain priester/ist ain yetzlicher christ eben so/vil vnd ob es schon ain weib oder kind wern.

14 Niemant sol dem priester antworten sich rhewig sein/auch der priester solchs nit erfordern.

15 Jst ain grosser jrthumb deren / so zům Sacrament gend/ daran hangen/das sy peichtig seind worden/haben auch kain gewissen/ainiger todt sind/das sy jr gepet/vnd beraittung vor hin schicken/die all sambt niessen jn solchs zů ainem vrtheyl / Es sey den sach das sy gelauben/vñ verhoffen genad daselbst zuerlangen der glaub macht sie rain vnd wirdig.

16 Mich deücht gůt sein/das die kirch in einem gemainen concilio setzet/die leyen vnder beyderlay gestalt zespeisen/auch die/so vnder baiderlai gespeist werden seind nit ketzer/sonder zertheiler.

17 Die schetz der Kirchen/von welchen der Babst gibt ablas/ seindt nit verdienst christi/oder der heyligen.

18 Die Ablas seindt vill betrug der glaubigen/ vnnd nachlassung gůter werck/seind auch auß der zall dero ding/die do gepyrn vnd nit auß der zall die do not sein.

19 Die Ablas denen die warhafftig die erfolgen / sollen nit zů nachlassung der schuldt / für die würcklichenn sündt schuldig bey götlicher gerechtigkait.
20 Das der Ablas hailsam vnd nutz sey / vnnd zů den früchten des geysts teüglich werden die glaubigen verfürt.
21 Die Ablas seind allain nutz / den offnen lastern / werdē alain gegeben dem verstockten / vnd vnleidlichen.
22 Sechsserlay menschen ist Ablas weder nötlich noch nutzper Nemlich den todten / oder den sterbendenn / den schwachē / denen die auß not nit darzů mügen komen oder verhindert werdē / denen by da kein laster nit geübt / denē so laster geübt / aber nit offenlich / denen so da gůte werck wircken.
23 Der Bañ oder Excōmunicatz seindt alain ausserlich straff / verhindern auch nit den menschen / an gemainen der kirchen geist lichen dingen / vnd gepeten.
24 Die Christen soll man lernen / den Bann mer lieben / dan zů fürchten.
25 Der Römisch bischoff / ein nachuolger Petri / ist nit ain stat halter christi / vber alle der gantzen wellt kirchen / von dem selben christo jn dem heyligen Petro eingesetzt.
26 Dz wort Christi zů Petro / Was du lösen wirst auf erdrich etc. streckt sich allain zů der pyndung desselbigen petri.
27 Es ist gewiß / jn gewalt der kirchen / oder des babst / gäntzlich nit sein / zů setzen Artickel des glaubens / noch vil weniger satzung der sitten / oder gůter werck machen.
28 So der Babst mit einem grossen anhang der kirchen / allso oder anderst hielt / vnnd nicht yrret / noch ist es kain sündt / oder ketzerey / den wider theil haltenn / zůuoran in ainer sach die nit not ist / so lang biß durch ain Concilium / das ain wierdt verworffen / das ander aber angenomen.
29 Der weg ist vns gemacht / auf zů legen den gewalt d' Concilien / vnd frey zů wider sprechen iren handlungen / vnd zů vrteiln jre gepot / vnnd vertrewlich zů bekennen waß vnns warhafftig dunckt / es werd angenomē oder verworffen von einē yedē concilio.
30 Etlich artickl Johañ Hüssen / verdambt in dem Concilio zů Costnitz / seint die aller Christlichisten / warhafftigisten / ewan-

gelichſiſten/welche auch die gantz gemain Chriſtliche kirchen nit verdammen mag.

31 Jn einem yeden gůten werck/ſundet der gerecht.

32 Das aller peſt gůet werck iſt ain leßliche ſündt.

33 Die ketzer verprennen/iſt wider den willen des geiſts.

34 Kriegen wider die Turckē/iſt widerfechtē got/der da haim ſucht vnſer ſchalckhait durch ſy.

35 Nyemant iſt gewiſs/das er nit tödlich alwegen ſundt/ von wegen des aller verporgniſten laſters der hoffart.

36 Der frey will/nach der ſundt/iſt ain dinng/allain des titls/ vnd dieweil er thut was er vermag/ſundet er tödlich.

37 Das Fegfeür mag nit probirt werdē/auß heyliger gſchrifft/ die da Canonizirt iſt.

38 Die ſeel im Fegfewr/ſein nit verſichert ires hails/mag auch nit probirt werden/auß ainigerlay vrſachē oder ſchrifften/ſy ſein auſſerhalb des trawrens/oder merung der lieb.

39 Die ſelen im Fegfewr/ſunden on vnderloß/ſo lang ſy ſüchen rhůe/vnd fürchten die pein.

40 Die ſelen erledigt auß dem Fegfewr/durch pitt der lebendi- gen/werden weniger ſelig/wañ ſo ſy durch ſich ſelbs genůeg thun

41 Die gaiſtlichen Prelaten/vnd weltlichen Fürſten (heten. thetten nit vbel/ſo ſy alle petlerey abtheten.

Doctor Eck.

Wiewol diſe Artickel erſchröcklich/auch das ſölche der lerer ſelbs verwirfft/vnnd zum theil nit erkennt/ſpricht auch (aber mit lu- gen) diße jm fälſchlich auffgetrechen. Nemlich den 26.29. vnd 41 Aber es iſt ain gemain ſprich wort/ain lugner gedenckt lang/wen warumb den 26. hat er geſetzt in den ableinungē des ablas in der 5. ſchlußred/den 29. ſetzt er bald nach dem anfang der ableinung der Diſputation zů Leypzk/denn 41. ſetzt er in der teutſchen pre- dig wider den wucher ꝛc.

Die Artickl zů Leypzk in newnzehen tagen durch mich wider Lu theren vnd Carlſtaden vnüberwunden behalten/Nym ich wider für mich zů beſchützen/auch ſo ſy etwas news wollen wider ſolhe

fürbringen / sye oder jre anhanger vnnd nachuolger / wil ich jnen nochmals vberflussig genug thun.

Schlußred Doctor Ecken zů Leyptzk:

42 Weder mit heyliger geschrifft / auch denn heyligen vetteren Augustino vnd andern / mag probirt werden / vnsern herrn vnnd maister Jesum / in den worten so er gesprochen hat / wurcket püß gewölt aller Christen leben püß sein / Darumb solcher spruch von der Sacramentlichen püß verstanden werden sol.

43 Wiewol die leßlich sund teglich / noch dannoch den gerechten in einem yden gůten werck sunden / auch so er wol stirbt (als Luther sagt) verlaugnen mir / wie wir auch ein jrthumb sein / sprechen den gerechten bey bleybennder gerechtigkeit / tödlich mögen sunden / auch in einem kind nach dem tauff eines fremden willens die sund vberbleyben ꝛc.

44 Den so da beweren wöllen / die püeß nit recht angefangen sein / von dem entsitzen der sünd / oder wider gedencken die schwere der selben / mit sampt der pein / vnd das es aller erst ein sünd mach solchen alls der dem Euangelio / vnd heyligen vättern zůwider / wöllen wir nit gehört werden.

45 Sprechen / Got jnn nachlassung der schuld / laß auch nach die straff oder pein / vñ nit verwandelt jn etwan ein zeitliche straff die gnůg thu / durch die Canones / vnd des priester auffsatzung / einen theil oder gar erklert / achten wir als der geschrifft zůwider / vnd gemeinem brauch der kirchen entgegen.

46 Einen yeden priester / keinen prelaten außgeschlossen / seinen vnderthanen begerend / sollen oder mögen vergeben schuld / vnd pein / also das der prelat so nit volkommenlich absoluiert von schuld vñ pein / sünde / als dem brauch der heiligen můter der kirchẽ zůwider / nemen wir nit an.

47 Die seel jm Fegfewr / nit genůg thůn für der sünd pein / von welcher schuld sy erlöst alda gnůg gethon / achten wir jrrig / gleich wie nit on jrrung / der nit glaubt got von dem sterbendenn erfordern ain andere den des todes pein.

48 Der jrret / der da den freyen willen des menschen laugnet / einen herscher sein aller wirckung des selben (auß dem) dañ er erstreck sich würcklich alwegen zů dem bösen / zů dem gůten aber /

so vil leidlich/Wie auch nit ist on mercklichen jrthumb/der da den glauben mit einem laster wie es sey erstert werdẽ (wider die schůlerer) achtet/Auch wie nit on einẽ grossen jrtumb / der nit achtet auff kein rew/ allein jm glauben ein yedlichen entledigt von sünden/valschlich predigt/vnd dem volck fürsagt.

49 Auß vnuolkumenhait der lieb/ oder des glaubẽs jn der seel der totten geschehen einen schrecků/ vñ zů gleich der verzweyflung von welchen sy in dem Fegfeur geraizt/vñ das sie solchen schreckẽ auß forcht des todts tragen/darumb sie gleich alls vngeren sterben sollen/nemen wir nit an/dañ es ist der warhait/ vnd der vernunfft entgegen.

50 Die Selen jm Fegfeur ain grössere gnad verdienen/oder jre belonung geringert so sy durch anderer verdienst entledigt/oder nit gewiß sein jrer säligkeyt/od vnsere hilf nit wöllen/als vnserm glauben/vnd aller vernunfft entgegen vermainen wir.

51 Denn verdienst des leidens Christi/nit sein ainen schatz der kirchen/ auß welchen geben wirdt ablas solchs (wen warumb der warhait/vnd Apostolischen satzungen zu wider) vernamen wir/ gleich wie die schlissel ain schatz der kirchen sein/das aller vnngeschicktest/wir vermainen/durch verdienst der heyligen vnns geholffen werden/gelauben wir miltigklich.

52 Sagen den Ablas nit not sein/ist ain jrthumb/auch sagen der Ablas sey ein würcklich laster/dardurch er dest weniger geacht werdt/ist der schwerest vnnd ergerst jrthumb/ warumb wir auch den für jrrig ansehen/der spricht er sey schuldig den ablas zůuerachten/wen warum̃ von meinent wegen dilg ich auß die laster nit von gelts wegen.

53 Den Babst nit mügen nachlassen die pein/so der sünder für die sünd schuldig/durch den ablas/ist jr schal/noch vil mer ist jrrig den selben babst nit mügen entledigen die seel von den peinen/ so jm Fegfewr seindt/am maisten nemen wir aber nit an/das die sterbenden/schwachen/auß vrsach verhinderten/oder so nit gemeine laster haben begangen/der ablas nit bedörffen.

54 Die Römischen kirchen nit höhers stands / dann anndere kirchen vor der zeyt Siluestri gewest seyn/vernamen wir/sonder den so den stůll des heyligen sandt Peters gehabt/mit sambt dem

glauben/ain nachkomen Petri/vnd statthalter christi/gemaingklich wir alwegen erkent haben.
Lutter hat vndergangē ain vrthel der Vniuersitet Pariß/welhen auch sich im gegenwertigkait des heyligen stůels zů Rom Legatē vnderworffen/So aber nun der sentents gangē/hat er mit schendungen (doch als vberwunden) sich wider sy gestelt rc.
Auch die schlußreden welche ich zů beschützen vor den zwelf ortern gemeiner Eydgnosschafft/fürgenomen/wid Zwingeln/Ecolampaden/vnd jre nachuolger/noch heut des tags zů beschützē widerred ich nit/so nur alain d flüchtig Zwinglen yetzūd sich darzů thon willens/oder Rottenacker von Vlm/oder Blarer von Costātz rc.

Schlußreden Doctor Johañ Ecken zů Baden jm Ergau.

55 Dem warhafftig leib christi/vnd sein plůt/seind gegenwertig jm Sacrament des altars.
56 Welche warlich werdē auffgeopfert jm Ambt der meß/vor lebendig vnd todte.
57 Mariam vñ die heyligē/sol wir anrůeffen als fürsprecher.
58 Es Seind nit auß zů dilgen die pildnuß der Crucifix/vnd heyligen.
59 Nach dem leben ist ain Fegfewr.
60 Die kinder auch der christen werden geboren jn erbsünden.
61 Der tauff christi/vñ nit Johañ/nimbt hinweg die erbsünd

Doctor Eck.

Jch hab etwan erschreckliche ding des Zwinglis angezaigt/vor welchen auch dere haupther als one sin/do er sy ansach erschrack/nemlich dz ist/die offt geschehent zaichnung des Creütz erschreckt das gemüet/zůgleich wie der schwartz künstner Caractor vñ zeichnungen so die zů zeitten geschehen/erschreckent/darumb er sich vermeint von zů vil kreützen zů enthalten/jn der meß/so mā handelt den leib Christi/zů den Aydgnossen schreibt er solchs durch mich wider jnn erdacht sein/aber das ich wargesagt/befindt der/so da

lifft/sein pächlein dem er den tittel gibt/Epichiresim/ von dem Canon der meß. folio im 21. pa. 2.
Zwinglius do er sach seiner secten vil auffsehens vnd achtung end pfremd oder genomen sein/durch die disputatz zů Baden/darumb er dañ mit listiger practick die disputatz zů Bern zůgeschehen verschaffet/ich hab auch seine acta daselbst gehaltner disputatiõ mit standhaffter gschrifft verworffen/aber niemant hierauff mir geantwort(dañ zů der selben zeit)ich mich erbotten/berait sein vor Key. May. vnd andern des heyligen Reychs Fürsten/wider werrige schlußreden von wegẽ des glaubens/vñ warhait zůbeschützẽ die ich dañ yetz fürstel vnd bring:

62 Vnser her Jhesus christus scheydet von der welt/durch sich vnd durch den heyligen geyst hat er eingsetzt der kirchen Prelaten seine Vicary/die do gwalt haben zů regieren/vnd werden genent häupter(die sie seind)der kirchen/welcher solchẽ freuelich würde widerstreben/weicht ab von christo/vnd der kirchen.

63 Die kirch christi auch die so darjnn sitzen/machen satzung/gepot/zů der eer gottes/vñ einer besserung der glaubingẽ/welche so sie schon eygentlich jn der heyligen gschrifft/nit gefunden werden/sein sy doch dem gewissen offenlich verpundẽ/also das werd die verschmecht/verschmecht Christum selbs.

64 Christus vnser seligmacher erlöser/vñ vnser gerechtigkeit welhes leydens vnd verdinsts/ wir vns tailhafftig machen söllẽ durch die sacrament vñ gůte werck/wo aber ainer vnnützlich leß sich in der kirchen vermaint on gůte werck/auch genugthůung selig zů werden/der nymbt jms felschlich für/vnd sündt in den heyligen geyst.

Von der warhait des leibs christi/vnd Sacrament der danckſagung/vom opfer der Meß/vom Fegfewr/Vom fürpit der Heyligẽ wider die Berner probier ich zů lest/vnnd bestet vestigklich/mein erste fünff schlußreden/so ich zů Baden jm Ergaw erhalten hab.

65 Sprechen die Ee sey gepoten einem yeglichen standt/auch dem priesterlichen/zůuermeydung der vnkheuschait/ist ein ler des verfürers Asmodey/ wiewol christus schwerlich durch solchs versucht wirdt/vñ der da achtet die gröstẽ tugent sein eines Bischoffs das er hab ain Eelich weyb/der stelt den christlichẽ glauben spötlich vor.

Ausserhalb der obgenanten/auß unzalbern jrthumen/und aufrů-rischen schrifften/wöllen wir ein wenig erzelen/welchen so wider vor dem glauben/die Kirchen das heylig christlich Reych/mir be-schützen werden.

Die yrthumb alten/und newen vorlangst bewegt wider Christum

66 Christus hat erfarn die erschrecknus der sel/biß zů der ver-zweyflung. Pugenhas.

67 Christus hat als verzwyfelt geschrien/Mein got/warum̄ hast du mich verlassen/Premonstraten sui zů Madenburg.

68 Die gröst ursach der forcht Cristi/waren die gedancken der verlassung/und götlichen zorns/mit welchen christus schweben zwischen der hell/und dem leben/jn solcher forcht ist geschehen ein verzweyflung der schanckung jn Christo/wenwarum̄ jn der trieb-sal und angst/ist gemacht wordē ain entfremdung/der christlichē lieb/das im benemen der gothait/die lieb nit geprunnen. Melan.

69 Nach dem todt Christi/gepürt es sich/sein seel in der hell zů leyden/und gemartert zů werden von den teüflen. An. zimerman.

70 Christus hat sich beklagt erlassen sein von got/das ist/das er von dem leben/von seligkait/von aller güete/verlassen gewest ist. Idem.

71 Christus hat geendet nach der menschait/darum̄ er warlich gewachsen jn weyßhait und gnad. Zwingli.

72 Christus nach der menschait/ist ain Son gotes sonderwar erwelt. Pugenhas.

73 Christus hat im selbst nichts verdient/sonder uns. Luther.

74 Christus ist nit erstanden auß beschloßnem grab/auch nit eingangen zů seinen Jungern durch beschloßne thür. Butzer.

75 Christus ist nit ain haupt der Kirchenn nach menschlicher natur. Haller.

76 Christus bit yetzund Got nit mer für uns. Zwinglin.

77 Christus ist sandt Paulsen nit personlich erschinen/sonder durch die Engel. Zwinglin.

78 In Christo sind zwo natur vermischt/die menschlich unnd

die gőtlich Burgawer von sant Gallen.

79 Christus hat nit gehabt ain vernunfftige seel / sonder ann stat der seel / hat er gehabt die gothait / ain Lu. jn einem půech das kain namen hat.

80 Christus Jhesus nach der gotheit / ist das wesen aller ding / grundtlich daruon zereden. Zwinlin.

81 Die menschait Christi ist nit annzepeten / darumb auch das Sacrament der danckſagung nit anzepeten ist. Zwinglin.

82 Mein seel hast das wőrtlein homusion / das ist das vatter vnd son aines wesens sindt. Luther.

Wider den heyligen Gayst

83 Der heylig geyst nach dē todt Christi ist sein stathalter. Bu.

84 Die vernunft vermaint ain Eer thun Christo / nim erzelūg vñ bedenckung seines leydens / aber dz geet Christum nit an. Me.

Wider die Begrebnuß Christi

85 Das leiblich begrebnuß Christi / so die Zaracener vnd heydē jnhaben / ist Christo nit mer sorglich / dann die kinder im sein / alls Paulus lert. Luther.

Wider Got

86 Gewiß ist es alle ding von Got geschehen / das gůet auch dz bőß / nit allain verhencklich / sonder auch selbs thut er das bőß / als da ist der Eebruch Dauidts ꝛc Also das es ain aygenn werck sey / nit anderst dañ die verrăterey des Jude / dañ die berűffung Pauli Got wil die sűndt. Melanchton.

87 Got wollt sich ain dom̄ durch die thorhait erkent werden / wen warum̄ der geystlich erkent / den thőrlichen durch die thorheit Melanch ton.

Wider das Creűtz des Herrn

88 Es wer vil besser das Creűtz wer verloren worden / das ge funden / ernidert dañ erhőcht. Luther. Es soll ain mißprauch sein in der Eer des holtz voran got gelitten / Kirchenpawen.

89 Es ist ain gauglerey/vñ ain abgötischer jrthumb/ein stick-lein des Creütz jn golt fassen vmb die kirchen tragen/dem volck zů küssen raichen/darumb so ich des creütz ain theyl het/wolt ichs zů puluer verprenne. Luther. Es sein so vil stuck des holtz vom creütz jn der welt das man wol ain hauß mit pawet/ Jch wolt das kein dornene Kron/auch kain heyligs Creütz ye an tag wer komē. Idē.

90 Ain sonderlich fest vñ erschröcklich mit vnsers herrn Rock/aufgericht ist worden/zů Tryer Luther.

Wider Mariam

91 Christus do er gesprochē hat zů Maria/weyb waß getz mich vnd dich an/hat er wöllen sagen/du bist ain weib/darumb du mir gesehen wirst/etwas fürnemisch von mir zeerpiten/darumb wiß/das du nit mer bey mir giltzt/ dann das weib die sonderin Maria Magdalena. Meloncthon

92 Christus hat Mariam lassen jrren/Lutter vñ Josep wolt sy verlassen von wegen des argkwons des Eprnchs. Idem.

93 Das Christus gesagt hat/Centurio hab gehabt ein grossen glauben dañ Maria/wen warumb Christus gab seiner muter ein grossen glauben in der empfengnus vnd gepürt/aber darnach nit od selten also ein grossen/vñ er hat sy biß weilē lassen sincken. Lu.

94 Wider das/die jungfraw Maria ist empfangen on erbsund vnd nit verworffen. Lutter.

95. Gewißlich sein mir eben heylig wie Maria. Lutter. darumb wöllen wir sy nit haben für ein furpiterin. Idem.

96 Ein lugen vnd Gotzlesterung ist/das mir in der gepurt Marie brauchen die Epistel von Götlicher weyßhait/vnd das Euangelium von der gepurt Christi. Lutter. Nürmberger.

97 Das Salue regina ꝛc. Regina celi. solen nichts/ sonder sie thon Christo vnrecht/die weil sy ainer Creatur geben das got gehort. Haiden. Nurmberg Lutter.

98 Dein gepet(spricht Lutter zů den zůhorern)ist mir gleich so lieb als Marie/weñ warum̃ das hilft mich souil als marie gepet.

99 Christus wolt nit statgeben/den sorgen Marie/dan sy begert ain wunderzeichen jn dem geprauch des weins. Zwinglin.

100 Die beschloßnē Junckfrawschafft Marie ist geöfnet worden vnd bewegt jn jrer gepurt. Luther.

101 Kein Fest hab ich ye mer gehaßt/dann das fest der empfenck nus Marie/vnd das fest/des leichnas christi. Luther.

102 Der Rat der Apostel hat geiert da er gepotten hat den bekerten auß den heyden/sich zů enthalten vor dem plůt rc darumb ist es durch Paulum geendert worden/zům Calo.nymandt vrtheil euch rc aber jn seinem consilio.

103 Zů der zeyt der Apostel ist das Euangelium nit clårer vnd lautterer gepredigt worden/als durch mich Luther/darum̄ jn die seinen nennen Heliam. Danielem. vnd ain man gottes.

104 Die Apostel seind nit gelaubig gewesen/ wen warum̄ sie waren nit getaufft/darum̄ Got wolt das sy/die lewt/vor taufftē darnach lerten/waß zůthun oder zů lassen were. die prediger von Nürnberg.

Wider sant Paulum

105 Paulus begert für seine brůeder/verdambt sein. Melan. Also Moyses wolt zum tewfel gefüert/auch an leib vnd seel verdampt sein/für das volck jsrahel. Luther.

106 Vill haben glaublich probiret dise epistel nit sant Jacobs des apostels/auch nit eines apostolischē geysts wirdig sein Luth:

Wider das Ewangelium

107 Die Euangelisten haben widerwertig geschribē/das so/das da klårlich ist an vill orthen/vnd nit zůsamen gestimbt/aber mit solchem glawben das die apostel auch fallen mügen Brun.

108 Die mainung/das mir vier Euangelia/vnd vier Euangelisten haben sol abgethon werden. Idem.

109 Wir werden gezwungen zů sagen kein gschrifft die heylig sey/außgenomen das alt Testament bewårt müge. Idem.

110 Die Apostel hetten denn außgelegt dz Euangelium/durch jre epistlen/nichts dañ lugen gewest sein/dise taube vnd vngeystliche schwetzung/vnd was mir sawbers vnnd dapfers haben des Euangeli/haben wir von den apostelen/Petro/Paulo/ Jacobo/ Johanni/vnd nit von den Euangelisten. Idem.

111 Des New testament hat sein krafft verloren/wie auch das alt/darumb ist keiner geschrifft anzůhangen/sonnder allain dem gayst nach dem ewigen Euangelio dy wider taufer/ vnnd etliche Zwickhawer/bezeygt embser.

112 Die so die Heyligen vmb zeitlichs gůets wegen eeren/seind nit vill besser dan die so mit dem Teüfel vmb geltz willen verpunden. Luther.

113 Das gepet zů den Heyligen/für etwas zeytlichs meidung/seind zůuermeiden/dann sie mögen vns nit helffen. Melanchton

114 Alain durch Christum/haben wir ein zůgang zů Got/darumb jn die Heyligen vertrawen/ist verloren. Luther.

115 Christus ist vns alain zů einem exempel/nach jm zelebenn fürgestelt/vnd nit die heyligen. Zwinglius.

116 Der Heyligenn zier hat da hin geraicht/das es besser wer/man het kain Fest der selben/auch jre namen nit wiste. Luther.

117 Den zůlauf zů den kirchenn der Heyligen/bißher durch die menschen beschehen/Richt der teüfel zů. Luther.

118 Got mag nit leydenn/das einer sprech: sand Peter ist mein Apostel. Luther.

119 Mann waißt nit gewis ob zů Compostel oder Tolosa sand Jacob oder ain todter hundt oder Roß begraben lig. Luther.

120 Es ist kain heylig gewest/nemlich der so erdacht Christofpherus/wie dañ ð historí ansehũg/kein gelerter vnuerspot last. Py

121 Nicht ist on arckwon/was noch heut in der kirchẽ ð priester gelesen wirdt/von sand Christofphero/nit alain von dem/sonder auch andern/dem heyligen Gregorio vnd Margareta. Pylica.

122 Die Heyligen seind meer zů Eeren von wegen jrer leer/dañ jres lebens. Luther.

123 Nach der auffart Christi/ist kain mensch gen himel kumẽ/kumbt auch niemandt darein/biß zu dem jüngsten gericht. Luthð.

124 Jch hab gleich so wol ein zůgang zů Christo/ als Petrus vnd Paulus Luther.

125 Es ist ain grosse abgötterey geschehenn/auß anrüeffung der Heyligen. Luther. Zileysin. Glaib. Stifel.

126 Für die verdienst sand Peter/wolt ich nit ein haller geben/das er mir hilflich wer/ dañ er mag jm selbst nit helffen/darumb mir etwo ain petler nutzer sein mag/dann sand Peter/ dann waß mag sand Peter meer haben dann ich oder du. Luther.

127 Die namen der Heyligen solten hieher inn den Canon der

Meß nit gestelt werden / sonnder allain die Teüfel / wie es dann Teüfell sein / Lutter / vnnd die kirchen all gottes heyligen / hat er genent aller teüfell / vñ S. Benno nent er ein teüfell zů Meichsen

Wider die heiltumb / oder gepain der heiligen.

128 Das heiltuñ / oder gepain der heiligẽ sein nichts dañ ein verfürũg des volcks / darumb sol man sy in das erdtrich vergrabẽ Luther

129 Die seligen sein nit glider des leibs Christi. Zwinglin.

Wider die wunderzaichen.

130 Die Miracktel / vnd wunderzaichen / probieren nit / die heyligen an zerüeffen / dañ der Teufel verhengt sein geschefft. Ecolampadius vnd Zwinglius.

131 Die wunderzaichen seind nit geben zů sterckhung des glaubens / Zwinglin.

Wider Hieronimum:

132 Die Coment vnd außlegnus sant Hieronimi sein nichts dañ lügen vnd vnuerstandt / so sy den Comenten Melancktonis / vergleicht werden / Wen warumb / sy haben jr ding mer geschriben / dann Paulische / oder Christliche geschrifft / Melanckthon / aber ist der negst nach Paulo / Lutter.

133 Hieronimus wider Jouianũ / hat die junckfrawschaft after glaublich erhöcht / der gleichen vil in Hieronimo wer falsch / dann gerecht erfunden / Melanckthon.

134 Hieronimus hat nit pillich wider Jouianum geschriben / er zwingt in auch mer auß gewalt / dañ kunst / vnd dringt die heyligen geschrifft / dz ich nit sprech verfelscht sy / wer wais ob Hieronimus ainer sey / von welhen gesagt wirdt im Ezechiel / ein prophet so er jrren wirdt / vnd sagen ein lugen / ich der herr / der solhen propheten betrogen hab / Lutter.

135 So das puch Vigilantij wie Hieronimi verhanden wer / achtet ich er het vil Christlicher von den gepainen der heiligen geschriben / dann Hieronimus / Lutter / dann er ist durch auß vnzuchtig, vnd ain vnnuger schwetzer / Zwinglin.

136 Die heilig geschrifft/sol durch christen/besehen werden/ die den gaist Christi haben / durch welhen gepruch vil der alten lerer geirt haben/Lutter. Die heilig geschrift leidt nit vil verständnus wie sy schlefferisch daruon reden/den püechstäblichen/den gaistlichen rc.sond ist ain ainiger ainfeltiger der schrift verstandt.Lu.

Wider Gregorium.

137 Hieronimus vnnd Gregorius haben geirt/das sy vnns das vrtail ainer yetzlichen ler genomen/Lutter.

138 Hieronimus/verpietendt die beschneydung hat geirt/Me. vnd ist wol hundert meyl von sant Pauls maynung/Lutter.

Wider Augustinum.

139 Augustinus schetzet den menschen ain pildnus gottes/ weñ warumb sy sind in ainer seel/verstand/gedechtnus/vnd willens/ aber die maynung ist nit allein fürbracht on grundt der schrifft/ sonder auch on vernünfft erdacht/Melancton.

Wider Thomam.

140 Sant Thoman wirdt zů gemalt ain Tauben/zů dem or/ich main es sey ein junger teufel gewest/dz er sol angepet werdē/ Lu.

Wider sant Franciscum.

141 Der heilig Franciscus hat als törlich geirt / welher sich vñ seine brüder in armut geschlossen / vnnd also das Euangelium zů zeitlicher armut gezogen/wider Christum/Lutter.

Wider Bernhardum.

142 Sant Bernhart.Sant Franciscus Sant Dominicus/Haben verhart in grosser jrtsalen/mit den Gotlosen/ dann sy haben den Babst auß vnuerstandt geert/glaubēt alle sein ding gerecht sein vnd auß got/das do offenlich wider das Euangeliū ist/Lut.

143 Franciscus in auffrichtung seiner regel/ hat gejrrt wie ein mensch/wie/wañ auch all vetter die gelubt haben gejrrt/Luter. Wañ sy sind in mitlem jrthumb gefallen so sy/glübt haben/vnnd got hat solhe torhait in seinē außerwölten mogen leiden/ Lut.

Wider sant Benedict

144 Sant Benedict würdt gerümbt mit einer vnmilten gotlosen gleißnerey/ auch wider sinnischen nachuolgung. Luth.

Wider das Nycenisch consilij

145 In der versamlung zů Nicen/seind gesetzt/ worden formē der pāeß/ich wil nit sagen auß waß geyst die väter solche beschlossen/ich sich auch wol ein gutē theil des Euangelij/auch die rechtē krafft des selben verfiinstert sein/durch solche satzung. Melan.

146 In der versamlungen zů Nicen seind zerünnen der glaub vnnd das Euangelium/vnnd die satzungen der menschen fürgetrungen. Luther.

Wider Noe

147 Noe wiewol er des vrtheils wirdig/vnnd das er yetzund solte geurtheilt verden/hörthe er die stim Gottes der verdammus dannocht ist er auß der barmhertzigkait gottes erhaltē wordē. idē

148 Der syndtfluß Noe ist eben gewesen ain solcher/ wie des Deucalionis/darvor die heyden schreyben. Zwinglin.

Wider der altuäter vorhell

149 Christus ist abgestigen zů den hellen/vñ nit in die vorhel welcher namen der gschrifft vnerkant vnd fremd ist/ sonder er ist warlich abgestigenn zů der nideristen hellen das er sehe alle ding vol sein/der verzweyflung darumb lobt er got/das er auß der verzweyfelten hellen erlöst sey/auß welchen panden er schier war verdorben/so die handt des herrn nit ob mier het gehalten. Bugen.

150 Die väter jm alten testament/zů den vorhellen ab sein gestigen/ist erdacht. Haller

151 Die schoß Abrahe ist nichs anders dañ dz wort gottes. Lu.

Wider das alt Testament

152 Ich wolt das für die nerrichē vnd heydnischen gesetz(dz ist für das burgerlich recht)anngenomen würde/das gesetz Moysi. Melanchton.

153 Dem newen testament ist veraltet / der thail des gesetz / so die zehen gepot hat / oder die gepot der zucht. Melancktō. auß den zehen gepoten macht Luther. 8. Zwinglius aber 11.

154 Das allt testament / mag noch heut zůtag vngezwungen gehalten werden / oder gelassen / darumb yrrt Jheronimus / so der spricht es sey aufgehaben. Luther.

155 Die so sich beschneiden lassen sünden nit / auch die so es vnderlassen. Melanckton.

156 Christus mit seinem todt / hat das alt Testament / bestettigt. Weidensee.

157 Die vrsach warumb das gesetz Moysi aufgehaben / ist dy dann es war vnmüglich zů halten / Melanckton.

158 Das alt Testament ist nit ein Testament / sonder an stat aines testaments / Melanck.

Wider das new Testament.

159 Das new Testament ist nichts anderst / dann ain verhaissung alles güetten / an ein gesetz / an ansehūg vnser gerechtigkeit / wen warumb es wirdt vns verhaissen alles gůts / an ainichs aufnemen / so nichts widerumb von vns begert / Melanck.

160 Was da geschicht aus zwang des Gesetz / das ist sündt / darumb im newen Testament sein nit gesetz die da dringen / sonder allein ermanung vnd bete / Lutter.

161 Christus ist nit komen das er vols machet / oder aber setzet ein gesetz / Melanckton.

Wider das Euangelium.

162 Das Euange gepeüt gar nichts / Melanck
Verpeüt auch nichs / Lutter.

163 Das testament Christi befettigē wir / durch den glauben seinem todt / Weidensee.

164 Christus hat auffgehaben im newen Testamēt / alle peen vnd hat seinem wort / allein zů würcken verhengt / Lutter.

165 Das Euangelium ist nicht anderst / dañ ein predig / der aufferstēung Christi, darumb die werck hie alle aufgehaben / Lutter.

166 Die schrifft / tailt das gesetz vnd Euangelium / nit also / dz

allein so Mathens·Marcus. Lucas vnnd Johannes geschriben Euangelium sey/vnd die pücher Moisi nichts dañ gesetz / sonder das Euange. ist überal gesträit/in den püchern alts vnnd news testaments/Melanck.

167 Wie die beschneydung nichts ist / also ist auch die Tauff nichts/oder die gemainschafft gottes tisch/Melanck.

Wider die Engel.

168 Die bösen haben nit zů jrer beschützung/sonderbar Engel sonder die auserwelten. Bugenhag.

Wider die Kirchen

169 Allein die auß der götlichen versehūg/seind in der kirchen/ die bösen seind aber nit von der kirchen/ Butzer.

170 Ain yetzlicher so da ist inn der kirchen/mag nit verdambt werden. Zwinglin.

Wider die ding so vns zůhanden geen

171 Alle ding so vns begegnen/begegnē vns auß götlicher versehung/darumb ist vnsers willens kain freyhait/dañ nach seiner versehung begegnen allen creaturen/alle jre ding· Melanckton

172 Alle freye ding begegnen vns auß notturfft. Luther

173 Es ist kain vnderschaidt vnder den Euangelischen gepotē vnd räthen. Melanckton.

174 Ain ainiger Euangelischer rath ist dz/nemlich die junckfrawschafft. Luther, wiewol sy in der gschrifft nit gelobt würdt.

Wider die gepot

175 Es ist vnmüglich das auß ainem Euan. Rath ain gepot werde. Luther.

176 Die gepot gottes seind vnmüglich. Melan. du thůst böß-lich das du laugnest/deñ sälīgmacher vnmügliche ding beuolhen haben. Luther · ad Sil.

177 Der Sabat ist mit der feyr des sibenden tags/dann nach aufhebung des gesetz seind alle tag gleich· Melanchton

178 Dersind vill die sprechen mann soll den Sambstag noch feyren/wan von jm haben wir gschrifft/nit von dem Sontag.

179 Der Sontag ist allein eingesetz das dz volck zůsamen kum/ zůhören das wort gottes/vnnd nit zů feyren· Butzer. Osiander Carolstat. Glaib.

Die Sünd

180 Die würcklich sündt/ist warlich ain flam/vñ ein würckliche benemung/dere ding die gegen wertig sein sollen/dañ es ist ain lebendig ding die sündt/teglich wegkt. Luther. Rieger.

181 Ain yetzliche sündt ist vnwissent. Melanchton. vnd vnwissen vnüberwindlich vnd schuldigt die sundt nit. Luther.

182 Man theilt yetz zů der zeyt böslich/die täglichen vnd tötlichenn sündt/dieweil ain yetzlicher böser begierdt der wollust ain todtsündt ist. Melanchtō dañ ain yetzliche sündt ist tödtlich nach der natur/aber lessich denen die sünd in christo. Luther.

183 Die Erbsündt ist kain sündt / sonð ain naturlicher geprech als da ist stamlon. Zwinglin.

184 Die Erbsündt die ist ain würckliche schnöde begierde/darumb die schrifft zwischen würcklicher sündt vñ erbsündt nit vnderschaidet. Melanchton.

185 Die Erbsündt pleibt alweg. Luther.

Der Glaub

186 Allein der glaub rechtuertigt vnnd nit die werck/dann der glaub vñ die werck streiten/darum̄ die werck nit gelert werdē sollen/Es sey dañ das man den glauben schwechen wöll. Luther.

187 Ain yrthumb jm glauben schadt nit/wan man nur glaubt das christus vnser herr/vns erlöst vnd sälig gemacht. Butzer.

188 Die werck seindt nit so böß die ainen so jn christum glaubt beschuldigen oder verdamen mügen. Luther. wo der glaub ist da schadet kain sündt

189 Welcher ain mal glaubt das christus jn erlöst/der hat ain vergwisnus des heligisten heyligen/vnnd mag nimer tödtlichen

sünden. Butzer.

190 Christus hat geordnet / dz kain sündt sey / dañ der vnglaub vnd kain rechtuertigung deñ der glaub. Luther.

191 Den glauben sollen wir erhöhen vber alle tugent. Luther. doch er wirdt erhöcht mit einem yeden laster. Idem.

192 Wir zweiflen gar nicht / vns sälig sein / weil wir taufft sein dann die züsagung vns da geschehen / mag mit keiner sündt / verkert werden / darumb er getaufft / auch willig / mag nit verlieren die säligkait / dañ kain sündt dañ der vnglaub mag ain verdamen / die anderen alle werden jn eynem augen plick durch den glauben verschlunden. Luther.

193 Allein der glaub ist not / die andere alle seind frey / nit gepoten / oder verpoten. Luther.

194 Die Lieb rechtuertiget nit / sonder der glaub so gegen der lieb erzaigt. Melanchton. er rechtuertigt aber nit jn ansehen böser oder güter werck.

195 Allein die vnglaubigen sind böß Zwinglin. dann nit gegen got bedörffen wir der werck / sonder gegen den menschen.

196 Der Glaub ist nit vergangner ding / sonder zůkünfftiger Luther.

197 Der Glaub der ersücht glaub ist ain vngestalter traumb / vnerkantner geschrifft / deñ die gemainē Heyser des Babst. Luth vnd ain vnuernunfft. Melanchton.

Wider die Werck

198 Alle güete werck der menschen / wiewol löblich anzesehen seind werck gantz lästerlich / vnd sind / des todts wirdig. Melan.

199 Böse werck / machen nit ain bösen man. Luther.

200 Vor allen wercken / gepürt sich die gepot erfült sein Luth.

201 Mir sein / vnd seind gewesen / vnd pleiben vor got alwegen gleich. Luther.

202 Got acht vnserer werck nit / so sy aber etwas sein vor jm / so sein sy doch so weit der verdienst reicht alle gleich. Luther.

Wider die verdienst

203 Paulus durchgrebt die traumb vnserer theoligen / welche

die verdienst bequem/vnd wirdig zů den gnaden geschriben·Luth vnd Rieger.

204 Sprechen vnsere werck sein verdienstlich / ist ein entzie hung der Eer vnd verdienst Christi/Haller. dañ es ist gar khain menschlich verdienst/Zwinglin.

205 Die genad gottes ist nit vnderschaidlich jn vns·Melan. welcher glaubt der liebt/die pfarer zů Nürnberg.

Die Lieb.

206 Alle gepot sein zůhaltē in der lieb / Wañ warum̃ der so nit tödtet der sundet/so er nit ist in der lieb/Lut. Also auch der ein almůsen gibt in d sünd/oder ein and gůt werck thůt/der sundet·Lu.

207 Die Lieb bleibt nit in dem ewigen vatterland/Zwing.

208 Hůt sich ain yeder Christ/das er nit vngewiß sey/ an der genad gottes/oder ob seine werck got gefallen/ dañ welcher zwei felt/der sundet vnd seint seine werck alle verlorn/Lutter.

209 Gewiß ist es/ das wir nit alwegen gewiß seind von der vergebung der sünd/dañ die heyligen wissen nit ob sie in der gnad seind/vnd das in die sünd verzihen sey/Melanckton.

210 Das werck der hoffnung vnd glaubens/ werden in der geschrifft nit von einander getailt/Melanckton.

211 Jch halt es für fantasey/das ein andere kleidung vnd ain ander leben sey/darmit ist der glaub nichts anders/dann ain bewegung des hertzen/das dz glauben genent würdt Luther.

212 Die freyheit des Euangelij ist in dem/das dem gesetz alles recht benum̃en zů beschuldigen vnd verdam̃en/das ist so du schon sündest das du nit verdampt werden magst.Melanckton·

Wider die Sacrament

213 Die Sacrament sein nit vor langst erfunden/vnd sind nit mer dann drey/nemlich Tauff/Pueß/vnd des brots. Luther. an einem andern orth setzt er nur zwey. Glaib.

214 Die Sacrament des newen gesetz / sind nit zertheilig von den Sacramenten des alten gesetz/nach der kraft der bedewtung Luther. Butzer.

Von dem Tauff

215 Die Tauff rechtfertigt nymandt / ist auch nymandt nütz / sunder allein der glaub / in dem wort der zusagung / zů der Tauff gethan / Lutter / Melanckton.
216 Der Tauff würckũg / so weit das zeichen get ist nit zeitlich / sunder ewig / Lutter.
217 Der Tauff ist vbermassen grösser / dañ Consecriren / Prott vnd Wein / Lutter.
218 Darumb kañ die tauff nit sein / dañ allein von dẽ prister. Lu
219 Der Tauf gehort nit minder zů der andern vergebung / dañ zů der ersten / Melanckton.
220 Die Püß hat kain annder sacramentlich zaichen / dann den Tauff / Melanckton.
221 Es ist falsch das man glaubt / die macht des tauffs verlesche durch die sund / so weit / einem sun des liechts / Lutter.
222 Der Tauf wirdt zůgelegt allen wesen vnnsers gantzen lebens / Lutter.
223 Der Tauf Christi vnd Johannis ist ein ding / Zwinglin. Darumb hat Johannes der tauffer das ewangelium ee predigt / dann Christus / Zwinglin.
224 Die Form des Tauffs / ist nit in dem namen des Vatters Sund ich Tauf dich in den namẽ des Vatters vñ Suns ꝛc. Zwin.
225 Das wasser der Tauff soll man nit weyen oder benedeyen / noch kain beschwerung / oder vnderricht vorhin zůthůn / sunð auß geschlossen alle Cerimonien / vñ gots dinst / sol wir die tauff brauchen / wie in Christus eingesetzt hat / Johañ Landsperger.
226 Die Kindlen sol man nit tauffen. Sunder so sie getaufft / vnd zů dem brauch der vernünft kumen wider tauffen / Balthasar vnd all widertauffer.
227 Der Tauf ist kain nutz dem kind / es hab dann ein sondern glauben / Lutther / Riger / Weidensee / Landsperger / der glaub aber eingegossen ist ein erdicht ding ꝛc. Oswaldus / Glaib.
228 Die waschung des Tauff hebt nit auff die erbsünd / sonder allein das blůt Christi / Lutter.

Von den klain kinden.

229 Es sey dañ das dy kinder der Christẽ verkürtzt / so glaub ich nit das sy verdampt ꝛc. Zwinglin.
230 Man sol nit eylen mit dem tauff des kinds / dañ warumb so

auch das kind schon getauffte / mag auch got wol kain glauben geben / vnd das wurdt verdampt / vnnd er mag in geben einem kind das nit getaufft / vnd wirt selig / Wiedensee.

231 Darumb ist nit gewiß / das kind / so es stirbt nach der Tauff das es selig sey / Wiedensee. Wie man auch nit weiß / võ dem kind so on ein tauff verschaidet / Landsperger.

232 So einer het erzogen hundert kinder / vnnd west das sie alle verdampt wern / solt er darum̃ nit betrübt sein / noch ein mal darumb erseüfftzen / Wiedensee.

Wider die zaichen.

233 Ein zeichnus so in dem tauff / oder in der weyh geschicht ist ein erdacht ding an alle geschrifft / Lutter / Melanck / Zwin / Rie.

Wider die Firmung.

234 Die Firmung vnnd ölung sein nit Sacrament von Christo auff gesetzt / Lutter / Zwinglin.

Wider das Sacrament des altars.

235 In dem Sacrament des altars / bleibt die gestalt des prots vnd weins / dañ die verendrung oder verwandlũg ist von den Römern vnd Sophisten erdacht / Pirckhamer / Melancton.

236 Ich glaub vestiglich / nit allein den leib Christi sein in dem broth / sonder auch das broth sein den leib Christi / Lutter.

237 Also ist der leib Christi im broth / das do weder bluth / noch seel / zu gleich im wein ist bluth on den leib vnd seel / Lutter.

238 Im Sacrament des altars ist nit warhafftig der leib Cristi begreiflich / sonder figürlich / wie dañ im zaichen / Zwin / Ecolampa / Capito / Keller / Rottenacker.

239 Ich waiß nit welches graüsamer gewessen / die anpettung der gulden kelber Dan / oder des prots / Zwinglin.

240 Das Sacrament ist ein abtgot Moazim / der wirt geert bey Daniele / in der heiligen stat / vñ ist ein ware abtgötterey. Zwi.

241 Der leib Christi mag nit mer dann an einẽ ort sein / darumb weñ wir in nyessen / so verlest er die gerechtẽ seines vaters. Zwin.

242 Die wunderzaichen die geschehen auß dem sacrament des

altars/geschehen auß dem teufl/ Ecolam. der lugen einē vater.
243 Es ist vil geferligkait in anbettung des Sacraments des altars darumb ist es pesser mir petten es nit ann/wie die Apostel gethan/auch ist Christus nit darum̄ da/dz er angepett werde. Lu:

Wider die Processionen.

244 Wo das Sacrament in der procession/in gold oder silber vmb getragen/mit hoffart vnd eüsserlicher anpettung/ist nichts anders dañ ein verspottung gottes/Lutter/Pirckhamer/Lang. vnd Strauß.
245 Darumb sein es myßbräuch des Sacramēts/das man es weist/vnd vmbtregt/oder einschleust/aber es ist ein teufels spil/das Sacrament des altars gefangen legen/Pirck. Glaib/Bal.

Wider die außteylung.

246 Keinen nemen das Sacramēt des altars/dañ er sey hungerig rc. ist ein vnsinnigkeit vber all vnsinnigkeit/also ist es auch spötlich den leyen nit anruren mit den hendē solhs/ader den kelch die weil er im solhs selbs reichen möcht/Lut. wiewol er solhs dar nach verpeüt.
247 Die nemen es allein wirdig/die do betriebte anfechtende zestreitte vnd irrige gewissen haben vnd mit sünden beladen/Lu:
248 Die grösten sünd geschehen zů Ostern/von des gotlosen Babsts gepot wegen/mit welchen die menschen zum Sacrament gezwungen vnd vil meer dañ jn der Faßnacht Lutter.
249 Ist mein trewer rath/dz ain christen mensch jn der Fastē vnd Ostern nit peicht/oder auch zů dem Sacrament gee/oder gedenck/vnd darumb wil ich das nit thon das ain mensch der babst solichs gepieten/sonst wolt ichs thon/so ers nit gepotten. Luth.

Von beyderley gestalt.

250 Den leyen nit gebenn vnder beyderley gestalt/ist vnrecht vnd tyrannisch/vnd die Bischoff sünden/das sie den einen theyll allein geben. Luther. Osiander.
251 Die Kriechen vnd andere sind nit ketzer zů nennen/oder zer-
262 Pinden vnd entpinden/ist nichts anderst den das Evange

theyler/das sie es vnder beyder gestalt empfangen/ sonder meer die Römer. Luther.

252 Es wer besser keinen theil nemen/dann einen theil allein/ dañ es ist ain aller grausamster strang/ain mal jm jar vnder eyner gestalt comunicieren. Luther: Zwinglin.

253 Ain lay vnderlast die ander gestalt zůbegern/ist gotloß/ verlaugnet christum. Luther.

Wider die Peycht

254 Die Peycht so man jnn die oren thůt/mag mit götlicher warhait nit bewert werden/dañ sy ist erstlich nit also geschehen/ sonder offenlich. Luther. Zwinglin. Ecolampadius.

255 Ob aber die haimlichen sünd gehören/zů der Sacramentischen Peycht/mag kains wegs mit der geschrifft bewert werden vermain erdacht sein von den geytzigen. Luther. Naturrauber/ Ecolampadius Rieger. Strauß.

256 Ain yetzlicher priester soll absoluieren den püsser von pein vnd schuldt anderst er sündet zů gleich der öberst sunder/so jm dy fäll vor behelt/Lutter.

257 Die vmbstendt sein zůuerachten/dy achtung der orter thůt nichts/der personen vnd der zeit/vnd so ein andre äfterglaubliche hoffart ist/Lutter. Carolstat.

Die Püeß.

258 Die püeß mangelt eines begreiflichs zaichen von got eingesetzt/darumb ist es kain sacrament/sonder ein weg vnd zůegang des tauffs/Lutter. Melanck.

259 So schon sandt Johanns gelert het/die forcht ein anfang sein/der püeß/nach volgt nit/das die püeß auß der forcht anfang Lutter.

260 Es ist falsch vnd geferlich vermainen die püeß sey die and tafel nach dem schiffpruch/Lutter. Carolstat/Melanck.

Wider die Schlüssel.

261 Die schlüssel werden gegeben allain dem gerechten vnd heyligen im gaist/Lůtter/Ecolampadi/Butzer.

lium predigen/Lutter/Zwinglin.

263 Die gesez von der gnueg thůůg sein falsch/durch welhe mir lert vnser werck/leschen ab die sund/hie sichts du verdambt sein/ vnd Christo wider sein/das geistlich recht vñ das Babst reich/L.

Genůg thůung

264 Es wirt kain andere genůgthuung erfordert für die sind dann allein/der todt christi. Melan. Rie. Zwing. Luth.

265 Das Sacrament der püeß/ist durch die prelaten der kirchē/ außgedilgt. Luther.

266 Ain yetzlicher christ/ mag einen yeden absoluieren/darumb ist es frey beycht hören/allen brůder vñ schwestern zůgelassen. Lu:

Die Weyhe

267 Das Sacrament der weich hat die kirch christi nit Luth. sonder ist erdacht vnd erfunden von den menschen. Zwinglin. Rieger. Ambstorf.

268 Alle die wir getaufft sein/ sein zů gleich priester/vnd ain yetzlicher lay mag kirchen weichen/kinder fürmen rc. Lutth. Zwi.

Die Meß

269 Das Euangelium läst die Meß kein opfer sein/dann den prauch der meß nennen ain opfer/ist christum verlaugnen Lu. Ri.

270 Alle stund wer meß haben mag/ mag es thun. Lut.

271 Dannocht mag keiner für den andern opfern / wie auch nit trincken. Zwinglin.

272 Die liegen so sy sprechē/die meß eines bösen priesters nutz sein/von wegen des wercks. Lutter. wiewol der nam der meß/ vn nutzlich hie gepraucht. Zwinglin.

273 Das Ambt der meß ist nit gnůgthuung/das da ge opfert fur die todten/betriebten/oder ain andern zůgezelt. Luther.

274 Die meß ist verkert in ain opfer des teüfels/vnd gemeinen yrthumb/Es ist auch die bößist abgötterey/ vnnd meer dann heydnischer vnglaub. Lutther. Rieger.

275 Denn Canon der meß verdamen vnnd verschmehen wir/ auß krafft des Euangelium. Lutther. den er ist lugenhafftig/vñ

nicht beståndigs in im/zů Nůrmberg predi.

276 Die yetzundt meß lesen/sind diener der abgötterey/unnd lassen sy zů/ so offt sy es thon, Lutter. Ecolampa.

277 Alle verporgne Meß sind auff zeheben/sonder an eynem yeden Sontag (und den allain) das Sacrament consecriern. Lu.

278 Man sol all meß abthon/haimlich und offenlich. Zwin. Butzer. Capito. Haller. Blarer. Kottennacker.

279 Das wasser sol man under der Meß nit in kelch schütten dañ ain böß und unglicklich zaichen ist es. Zwin. Luth: Carolstat

Wider die tagzeyt

280 Ich glaub das die mer sünden/ die lesen die frostigē horas oder tagzeyt/dañ die so es underlassen/ dañ sy sind gleyßnerisch/ es ist auch kaum ain grössere sindt dañ die von der arbatzamē ier gottes/welche mit dē heülen der tagzeyt verbracht wirdt. Lutter darum̃ haben die Bröbst zů Nürnberg die Metthen uñ Complet abthon.

Wider die Ehe

281 Die Ehe ist nit ain Sacrament von got eingesetzt/ sonder von den menschen in der kirchen erfunden. Lutther.

282 Die schuldig Ehe ist sündt/und gentzlich unvernünfftig zeugnus Psal. 50. Lutter. wirdt auch nim̃er on sündt gelaist. Idem

283 Die Priester sollen alle Ehe beståttigen/ welche auß dem Rechten des Babsts verhindert/und nit auß götlichem. Lutther dañ ain yeder priester/auch yeder brůder/mag mit im selbst dispu tieren/in den hindernussen von der kirchen gepoten. Zwing.

284 Es zympt sich einem yeden zenemē seiner schwester tochter oder kinds tochter/des gleichen mag ein son nemē zwo schwestern/oder ain gefrainte in andern glid dañ kain gaistlichen fraintschafft hinderet die Ehe. Lutther Zwinglin.

285 Die Ehe der kinder so geschehen wider die Eltern sind unrecht. Lutther.

286 So die zway so einander nemen bayde ain yedes nit über

verdzehen jar/ist die Ehe zertheilt/Consistorium zů Zirch.

287 So eyner ain junckfraw schwecht/ist er jr nichts schuldig zůgeben/dañ ain par schůch/zierher news recht von himel komen.

Von schaidt brieff

288 Wan der man nit möchte/so beger ain weyb ein schaidtbrieff/so der man nit wil so sol sy mit verwilligung des mans/ein andern vermischt werdē/des mans brüedern/mit haimlicher Ehe vnnd die frucht werde zůgerechnet dem vermainten vatter/vnnd des weyb ist sicher jm standt des heyls. Lutther.

289 Dañ jch will lieber die zwifach Ee/dann den schaidtbrieff Lutther. wie dann die luttherischen Münch jm handl erzaigt.

290 So das weib dem man jnn schuldigen werck der Ehe nit gehorsam ist/rieff er der diern/darumb mag er auch ain schaidtbrieff begeren. Lutther.

291 Das scheiden geschicht nit allein/von wegen des eebruchs/sonder auch von wegen/annderer grossen vrsachen/ gleich so der man des todes schuldig/onsinnig/ein andern schedlich/abweichē von dem andern on sein verwilligung/vnd des einē gemahel/läg abwesen/Zircher/Lutter.

292 So das schaiden geschehen/mag beder tail heyraten/es wer den das der schuldig tail gehindert wurde/Lutter. Melan.

293 Es ist ein yrthumb/die Ee verkürzt werdē/so das ein auß vnüerbrachter ee/in ain Closter kumpt/Lutter.

294 Die ersten prewtlauff werden nit benumen/so das ein zum ander mal rc. Lutter.

Von Vnkeuschait.

295 Die weych/hindert nit die Ee/so die geschehen/ berrymbt nit/sonder die keuschait ist eingefürt von dem Teufel/Lutter.

296 Aus krafft der wort Pauli/ absoluier ich alle Priester/vō der Junckfrawschafft oder keuschait/dann es ist zwischen einem priester vnd einer haußfrawen/ein warhafftig vnd vntailhaftig Ehe/mit gottlichen gepotten bewert/Das die

gotlosen auß lauter Tyronei verpieten/Lu.Zwin.Zel.Blar/Fot.
297 Das Consilium zů Nitzen/ hat nachgelassen die Ee den pri- steren/Nürnberg/Zwin.Rieger.
298 Zů d zeit Augustini/widersagt niemāt der priester Ee.Zwi
299 Es zimpt eim priester/ Eim Bischof nit ain mall weyben sonder die andern/ dritten vnd vierten &c. es sey Junckfraw oder nit Lutter.

Gelüb.

300 Jch wolt das ich einen yeden beraten mecht/das aintweder die gelübt aufgehaben oder gemitten wurden/Lut.Lampertus.
301 So das gelübt verendert worden/ mag/ ain yder prüder mit seim negsten/auch mit imselbst dispensiern/ so aber der negst nit verendern mag/ So mag auch der Babst nit mit kainem rechten dispensieren/Lutter/Jonas/Carolstat/Eberlein.
302 Die art zů leben aus glübt/hat kain exempel der schrift.Lu ter/Blarer/Retenbach Lampertus.
303 Die Eltern haben macht zůnemen ire kinder auß den Closte ten/so an jren willen hinein komen/ so der Babst wider spricht/ leugt er/Lutter.
304 Die glüb der gaistligkait/ streitten vbermassen mit dem Euange.vnd Tauff/vnd streitten wider glauben vnd wort gotes Lutter/Lampertus.
305 Ein Munch werden ist verzweyflen am glauben/auch Cri stum verlaugnen/vnd ein Jud werden/darumb sind nichts ir ge lüb/Lutter.
306 Enthalten ist dem menschen vnmüglich/sonder wie not ist essen vñ trincken/schlaffen &c.also auch die natur vermischē/ dañ kain man mag sein an ein weib/vnd kain weib an ein man/ Lut.
307 Der stand der junckfrawschafft ist vnder dem standt der Ee/ dann kain pessere ist auff erden.Lutther. so Jheronimus die Ee alls den theil der siben Sacrament der kirchen erkent het/ het er erhöcht die junckfrawschaft/auch dapferer geredt von der Ehe quidam.
308 Ale gelübt sind zeitlich vnd wandlpar.Lutther.Lampert Münch vnnd Priester migen nit Christen sein.Luter.Zwinglin
309 Die willig rainigung von dem menschen angenomen alle
3010 vasten/werden von Paulo verworffen. Butzer.

311 Darumb pillich/schetzen wir alle clöster/alle pfarkirchen vñ alle vnmeschliche ding/gäntzlich abzethun. Lutther. ad ducē Sabaudie.

312 Jch widerrath ainem yeden/den aingang der geystligkeit/ er wiß dañ die werck der geystlichē/ wiewol scharpff vor dem angesicht gotes/gegen den werckē des pawrn/ so jm acker arbait nit minder sein. Lutther.

313 Was dem menschen jnn weltlichen sachen zůgesagt/ ist zehalten/ aber jn sachen der gewissen/so got etwas zůgesagt ist nit/ zůhalten. Zwinglin.

314 Kain heylig ist durch closter leben sälig worden. Lutther.

Die Armůet

315 Es wirt gefordert ain Euangelische armůt/ auß götlichē rechten/ darumb mag sy nit verheyssen werden. Melanckton.

316 Ein setzē ain leben zepetlen/ widerstrebt dem Eua. Me. L.

317 Muncherey ist auß dem teüfel. Zwinglin. Lamp.

318 Jch wolt das alle Münch vnd Nunnen auß den clöstern lüeffen/vñ horten auf alle clöster die sein jn der gantzen welt. Lut

319 All Cartheüser/ all Münch/ all Nunnen weichen ab von der ordnung/ vermainen sich durch flaisch essen beflegkt werden. Lutther Lampert.

320 Stel für dich die vnzellichen schand der priester vñ münch mit jren messen/opfern/gesatzen/leren/ vnd allen jren wercken/so sichts du nichts dañ ain teüfel schůl/ ein gotloß verlorē volck/dem zorn gottes ewigklich Luther.

321 Der kirchen zierden/ verfinstern allwegen die freyhait vnd krafft des Euange. darumb ist not sy zůuor kumen vnd betriegen Melanckton Nürnberg predi.

322 Die sall vnnd beschwerung vnnd kirchenklaidung/ Wasserweyhung/Saltz/Palmen/Kertzen/Kreüter/ Kirchen/ Alterweyhung/ sind menschen thant ꝛc. vnd erfindung Zwing. Lamp. Butzer / Nürnberg predig.

Wider das Fegfewr

323 Es ist kain Fegfewr nach dem leben Zwinglin. Osiander Ecolampadius. Capito. Butzer. Lampert. Rieger. Rotten.

324 Peßer wer laugnen das gantz Fegfewr /dann dem Gregorio in seinem Dialogo zůglauben / Lutter.

325 Hie fallen alle jartäg / Vigil der todten/begrebnus/sibent/dreyssig / Bruderschafft / opfer / vnd andere menschē gesetz / zůfallen gesang /Orglen / Kertzen / Kirchen zierd / Klaidung / Heylige Cresem ꝛc. Lutter. Lamper. Baltha.

326 Wir haben kain gepot zepetten für die todten / aber ein mal oder zway / drey / magstu pitten/darnach hör / auff das du got nit versůchts / vnd im nit vertraust / Lutter.

327 Das aber ewigklich Messen gehaltē/ vñ alle jar geschreyē vnd geheült / gleich als het got vor dem jar nit erhört/ist der teufl Hie wirt got verspottet durch vnglauben / vnd ist einē solhen gepet/lautter vnglauben

328 Also vil thut ein ambt für die gestorben seel der christē menschen/so vil es thůt zů dē todtē vich. infelicie/Nürmberg p̄ro.

329 Kain Christen mensch vndermitsch sich den messen / vnnd gepeten für die todten / dañ er wol verlaugnen Christum / vnd den tauff verwerffen / vnd der gantzen Bibbel widersprechē / Nürm.

330 So du hast ain gaist im hauß/der do ist beschworn / vnd begert hilff mit messen / gepetten / den halt gewißlich für den teufel dañ von anfang der welt / ist nie kain seel erschinen / auch gibt es got nit zů / Lutter.

331 Man sol pildnus in der kirchē nit haben / sonder außdilgē / verprennen/auch nit haben offenlich ader haimlich / auch nit anmalen oder schnitzen / dañ sy sein abschuilig / der alten abgotterey wider das ander gepot gottes Zwin. Buger. Haller Carolstat

332 Von dem teufl kumpt der namen / der freywill / zů verfüren die menschē/von dem weg gottes/den es ist lautter erdacht ding/ dañ der will auß seinem wöllen wirckht nichts / vnnd ist yrthumb dañ er hab die wirckung gůtter werck / Lutter. Carolstat Rieger

333 Der brůderlich nam lest nit zů / das ainer pesser den der andr sey / oder mer rechten / der Erbschafft hab / fürnemlich in geystlichen dingen / Lutter.

334 Die Christen sein frey/von allen menschen satzungē/ erlöst durch schanckung des tauffs/Lutter.

335 Den Christen mag mit nichten auffgelegt werden/ weder vom menschen noch von den Englen/allein so weit sy wollē/ Lu:

336 Die vnderthanen mogen nit/auch wollen nit/ vnd sollen einnicher nit ewer Tyraney lenger tragē/ Lutter zů den Fürsten.

337 Der Keyser vnnd die Fürsten hanndlen mit offnen lugen/ vnd lassen auß geen streytende mandat/Lutter.

338 Der Babst hat des gepiet/von den Kriechen in die teuschē verwandelt/ das ist die gröst vnd vnträglich trügerey des Endchrist/Lutter.

339 Mich reüth das ich mich vnnderwürffen dem Kayser zů Würmbs/duldent vrtailer meiner ler/wiewol solhs bey den Tyrannen nit geholffen/Lutter.

340 Es ist kain dapfferer weltlich rech/ dann bey den Turcken/des hat kain gaystlich oder Bürgerlich recht/Lutter.

341 Die weltlichen Fürsten seind vnbesunnen/ vnd nach irem vnuersinnen/wöllen sy die schrifft zůschuel füren/ vnd lassen man dat auß geen/als obs der Kayser gethon/wollen gesehen werdē/ als ob sy ernstlich handleten/ Lutter.

342 Die vnuernunfft der thorenden menschen/ raicht zůuerchillgung des glaubens/dann sy wöllen die leüt zwingen/zů dem glauben/Lutter.

343 Got hat geben die weltlichen Fürsten in einen verkethen syn/vnnd wil innen ein ende machen/ wie den Gaistlichen Edelleuthen/Lutter.

344 Das weltlich regiment leyt so weit zerstret/wie auch der gaystlichen tyrannen/solang biß ain schalck mit dem andern vndergeet Lutther.

345 Die Fürsten so verpieten des new Testament. Luth thun wie die christen Morder/vnd Herodes/aber sie thundt wie die tyrannen vnnd weltlichen Fürsten pflegen/ Es gepürt sich das sie iren titel genůg thun.

346 Von anfang der welt ist es ein seltzamer vogel ein weyser Fürst/dann gemaingklich sind sy groß narren/oder böß büeben/ denn sie sind hencker vnd straffer gottes. Lutther.

347 Das volck wirt yetzund gescheyd vñ weyß/ vnd die straf der Fürsten/nähent sich gewaltig vnder sy/vnd ich fürcht solchs nit verpotten werden. Lutther.

348 Der Türck ist zehen malen weyser vnd gerechter/dañ vnsere fürsten/warumb wolten dañ solche thorn wider den Türcken glück haben. Lutter.

349 In Fürsten höfen hat der teüfel den höchsten sitz. Lutth

350 Das Küngreich franckreich von wegẽ deß gotlosen dienst gegen dem Ambt christo/ von wegen des vergoßnen pluts/ist genant das christlichist. Lutther welcher auch den edlistẽ künig auß Engelland/angefochten mit laster vnd vnrecht.

351 Morderey/die sündt/ist nun ain zier vnd tittel ð Edlen. L

352 Wan die Pawrn obligen/ so ist der teüfel abt/ so aber die Fürsten obligen /so ist sein müter äbthesin. Lutther.

353 Das reych des babsts ist lautter tyranney/ das reych das Enthechrist/mit seinen angesichten. Lutther vñ er ist der Enthechrist ain sün der verdamnis. Lampert.

354 Der nam des babsts ist new/noch zů der zeyt Augustini nöher zů der Nicolay nie gehort worden. Zwinglin.

355 Die Bischoff sollen sein dapfere männer/haußwirt/layen ains dapfern alters. Lutther vnd all.

356 Eim Bischoff gepürt nichts dañ das wort gottes zů predigen/predigen das Euan. gehört aygentlich zů den bischofen vñ nit ain andern an die stat stellen/der da predig an jrer stat/so er aber nit lert/ist er kain bischof. Melanckton.

357 Der kirchen gewalt/ist nit vnder den menschen. Butz. darumb die bischof jnen/bößlich den gewalt der jurisdiction gehalten die den weltlichen Fürsten zůgehört. Lut. Ric. Zwing. Blarer.

358 Der kirchen gewalt ist nit von got Lutther.

359 Christus hat sich/vñ die kirchen dem wellttlichen gewalt/ vnderworffen. Haller. Hie felt der kirchen gewalt vñ der priester freyhait/ Lutther.

360 Das weltlich schwert hat macht zůmachen gesetz/ vnd zů gepieten/vnd nit die geystlichen. Melanckton.

361 Den christen gepot auffsetzen/ist christum versůchē. Zwin.

Auffsatzung

362 Die auffsatzung der kirchen verpunden nit das gewissen/ auch nit die ordnung der Apostel. Butzer.

363 Darumb werden wir nit verpunden zůfeyren der heyligen tag/vasten jn der Vasten/vnd andern tagen/vnd von dem flaisch essen enthalten an den freytagen/vnd andern menschlichen poten Lutther. Osiander. Rieger. Zwin.glin

364 Kain Prelat mag einen in den pan thůn/ den allein die Kirch/Zwinglin/Haller.

365 Wir bekennen die welt ermbtliche/ durch die Bäbst verfürt sein/durch Concilia decret oder vätter/ vnd dennen Satzungen vnd stricken des teufels/Lutter.

366 Weder der Babst noch der Bischoff noch kain Mensch/ hat gewalt zů setzen ain silben vber den menschen/Lutter.

Wider die Concilien.

367 Kain menschen gesetz/oder auffsatzung/pinden den menschen/ wann er rechtuertig ist/Melanckton.

368 Es ist valsch beschlossen im Consilio/die wesenlichait gepom/oder geporn wordē/zů gleich das die verstendtlich seel / des menschen ein gestalt hab/Lutter.

369 Jst ein offenliche ketzerische satzung c. von dem abdilgen der ketzer/Melanckton.

370 Jch sag alle Artickel zůhassen zů Costnitz Christlich gewest sein/vnd verdampt von dem Enthenchrist/vnd seinen discipulen/in der versamlung des teufels / auß den schendlichen sophisten versampt. Lutter.

¶ Allerdurchleuchtigister kayser hörd nůn ewr kayser. Mayestat des aller heiligisten vnd freysten Consilij zů Costnitz verachter vñ schender beruefft nach fůg ain zůkünfftiges Consilium rc.

371 Huß vnd Jheronimus sind verprent wider gemeinen glauben so jnen geschehen/dann es ist beschlossen worden jnn Concilio

ain sicher gelaidt den ketzern sey nit zůhalten / von dannen vnnser Teutschen gelert haben von den Römern / den glauben schwechen das zůsagen prechen. Capito.

372 Die Fürsten Teutscher nation vorzeiten des glauben hoch gelobt / haben nun gelert ein nachuolgung / des Römischen abgotz nichts mer dan den glauben verschmehen / jn ain ewige Teutscher nation vnvernunfft / Lutther.

373 Berüefft gen Wurms bin ich kumenn / auch so ich wüste / gemainen glauben / nur von dem keyser / gschwecht werden Lut.

374 In denen dingen die betreffent den glauben / ist ein yeder christ jm selber Babst / vnd Kirchen. Lutther.

375 Einem yeden Christen ist erlaubt von eyner yeder leer zů vrtheln / wenwarumb mür sind nit schuldig zů glauben dem Concilium oder dem Babst / Lutther. Blarer.

376 Es wer gůt zů lachen so ain dapfere auffrůr erstiendt wider die Bischoff / vnd jr regiment / dann die so jren leyb vnd sterck dar strecktenn zů solchem geschäfft / die seindt Sün gottes / vnnd war Christen / Er verhofft jn kurtz die sach dahyn zůbringen / das kain Bischoff / kain Fürst vnder der Soñen kain pfarkirchen / kain Closter rc. Lutther.

377 Es ist nicht anzenemen deñ waß aufgedruckt jn heyliger gschrifft stet. Zwinglin Butzer Blarer.

378 Laß dir nit nach / das du der schrifft mer denn ainen synn zůgebest Zwinglin. Lutther. den warumb die gschrifft duldet nit mer syñ den gschrifftlichen / vnd gaistlichen rc.

379 Der büechstab des syns von beschaffung der welt Ge. i. ist gleysnerey vnd ain flaischliche mainung von argenschafft der ding / Melanckton.

380 Apocalypsis das püech ist nit des Euangelisten Johann. Zwing. sind auch nit anzenemẽ die püecher Baruch. Machabei rc.

381 Es ist vnmüglich das Euangelium zů gleich mit dem geistlichen Rechten regieren. Lutther.

382 Ich waiß kain gemeinen nutz glücklich mit gesetzen erhalten zůwerden Lutther.

383 Es ist vnmüglich das Euange. vñ die Rechte der menschē zůgleich halten/darumb ist es vnmüglich fryd mit rechten halten Lutther.

384 Es ist kain hoffnung der Ertzney/dañ allein auff ein mal alle aller menschenn gesetz auß dylgen/nach dem Euan. alle ding vrtheln vnd regieren. Lutther

385 Es ist nit zůschweren für zeytliche ding/dann wölcher begert ain schwůr an ainen andern/oder den selbs thůt/ist not das er aines bösen gemůedts sey/leychtuertig/die warhait nit Eeren Melanckton

386 Es gepürt sich nit eynem christen zůschweren rc. auß keynerley vrsach/Widertauffer/dañ bürg weren für den andern/ist vnrecht/vnd jn heyliger gschrifft verpoten. Lutter.

387 Es sind Heyden/die vorgericht vmb güeter oder den leymůet rechten. Lutther.

388 So vns etwas genomen wirdt/soll wir das nit wider begeren mit gericht oder krieg. Lutther.

Es ist ain leer des teüfels einem Christenn zymen krieg zůfieren/dañ alle die die jm krieg streyten/sind vermaladeyte kinder Cain. Eccolampadius.

389 Kauffen vnd verkauffen/ist ain heydenisch ding. Lutther

390 Die annemung der Gülten vnnd Zynsen/auch zů gůeten sachen/nemlich Kirchen rc ist Bůcherlich/Strauß/od zum minstē böslich aller dingen gemainschafft/ist ain gepot jm Newen testament. Melanckton.

391 Die Alltär sind abzůthon jm Newen Testament / dañ es wirdt allain Christus da jn drey tayll getaylt

gecreützigt/vndergedruckt/mit zennen zerpissen/sonder es ist genüeg ain tisch zů dem nachtmal des herren. Waltasar. Glaib.

393 Kainer sol sorg haben/ob er auff dem freythoff oder auff eyner geweychten stat begraben wirdt/dañ es ist gewiß waß vom menschen gebendeyet/von got vermaladeyet sein. Oß. Glai. Lu.

394 Die bösen gayster mit den verdambten werdē zůletzt sälig werden. Johann. Denck.

359 Die lestern got so die Türckē oder ketzer/nit mit dem wort gottes (welches sy vnwissent seindt) sonder mit krieg vnd weltlicher schar oder mit einē grossen gereisch zůstraffen sein/sagē. L.

396 Das wort Christi/Es weren aufften falsche propheten vñ vil verfüeren/jch acht das genzlich gesagt werde von den gemeinen Vniuersiteten. Melanckton.

397 Aller schůler leer es sey speculatiua oder practica ist verdambt. Lutther.

398 Alles sitlichen tugent vnd kunst jnnerlich/ sind nit warhafftig tugent vnd kunst/sonder sinde vnd yrthumb. Lutther

399 Ob der glaubē sey geoffenbart schriftlich von den apostln bin ich zweiflich/wiewol ich den von Apostolischen mennern gemacht nit zweifel/noch zweyfel ich also das ich beger bewert sein/nit ernstlich (ich werde den betrogen) hat das gelaubt Augusti. aber er hat nach gefolgt/den mißprauch des gemeinen volcks/nit auß böser maynung/Aber der güet man yert/vnd als da thůt/die Christlich ainfalt/vnd sunst vbertmaß glaubig. Quidam.

400 Pylato war nit frey gelassen Christum zůentledigen/dieweill sein gewalt den zorn der Juden zů dienen bezwungen/Eben der spricht auch ein lugen sein/das der Beda von der demůtigkeyt Marie fürbringt/dardurch sy ain můter gots zůsein verdient.

401 Zů der zeyt der kyndthait Christi/der junckfrawē Marie volkumenlich geoffenbart gewesen sey/das er war got vñ mēsch/ist mir nit wissen So Maria vnd Joseph wysten/das kindt Jhesum sein gott vnd mensch/was war den das/das sy fürchten vnd traureten rc. Quidam.

402 Jhesus hat seinen todt/nit wöllen traurig sein/ sonder löblich vnd wunsamb auch nit bewaint sond angepeten/dañ es ist sich zů freyen mit der vberwündung. Quidam.

403 Es ist des wort gottes aygenschaffe Erwecken gedumel vnd auffrür/darum̄ hab ich nit ain stercker bewerung/mein leer von got sein/den allein sy erweckt zwitracht vnd auffrür. Lutth. darumb jr vill bezeügt haben offentlich zů dem volck/das Euan. wöll plůet haben/Zwinglius vnd ander.

404 Vnder den Christen/sol kain oberkait sein kain gericht/ nichts verzeint oder verschlossen/Keins mein oder dein ꝛc: Kain zwang den allein ain Pann/vnnd den wöllen sy vest halten auch stettig/Widertauffer.

¶ Wer aber Lutther sey verste mā auß dem/gehört dañ er rümbt sich zeberedē/jch bin der erst gewest/den got jn das veldt gestelt/ hab nie kain böß gethon/so ich mit eynem gethumel hett wöllen vortfaren/ welt ich Teutschen landen ain groß plůet vergiessen zůgericht haben/vnd ich wolt zů Wurms des spyl wol angefangē haben/das der Keyser nit sicher gewest wer/jch bin auch der gewest/welchen got sölchs ernstlich geoffenbart/zů predigenn euch dise wort/jr wißt noch nit waß es für ain arbat sey/mit dem Teüfell kriegen/Jch keñ jn woll/vnd er kent mich wol/dann jch hab woll ain scheyben Saltz oder zwo mit jm gessen/vnnd er het mich langst vmbracht so die bekandtnus nit wer.

¶ Die vorbenanten Artickel des Lutthers aines menschen (wie offenbar) dem teüfel dienstlich/auch der anhanger auch deren so durch seine yrthumb/verfüert zů pösern sich vnderwunden/ verwerffen wir/vnd verflůchen/alß offenlich ketzerisch/auch schendlich/falsch/auch milten oren örgerlich/vnnd der ainfeltigen verfüerisch/oder gantz auffrüerisch/vnd gemeines fryd zerstörer/von welchen jn gemeiner disputatz zů wolgefallen vnsers herren Keysers mit gottes hilff/durch fürpit der Junckfraw Maria vñ aller Heyligen/ich rechenschafft geben wil.

Allein Got die Eer

Denn tag die stundt zů disputieren nach willen des Keysers wirt Eck offenbaren.

Gedrückt zů Landßhůt.

1.5.30.

